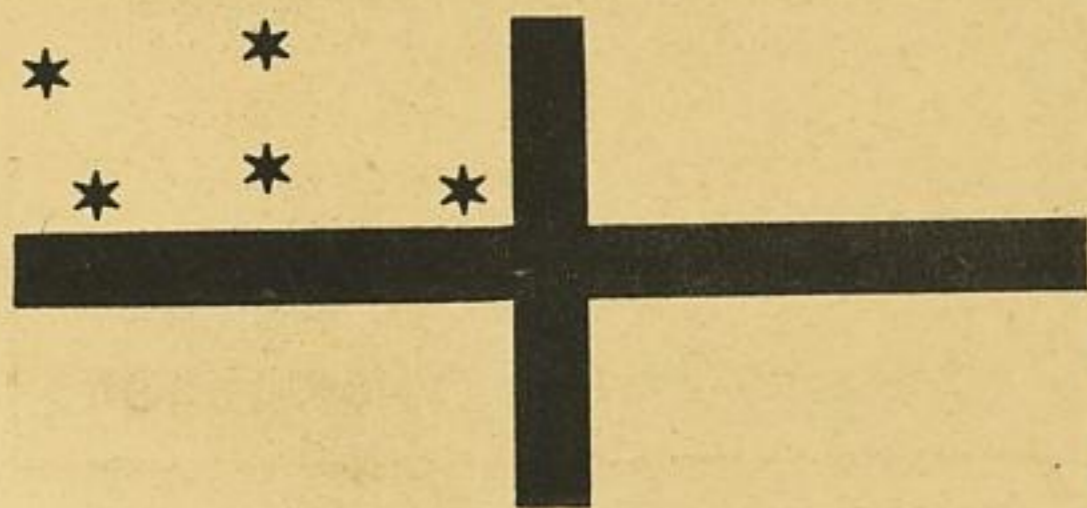


Gräfin Edith Salburg Karl Peters und sein Volk

Der Roman des deutschen Kolonialgründers

308 Seiten Umfang / Geh. RM. 4.—, Leinen RM. 6.50



Aus den Urteilen:

E. v. Liebert-München in der „Deutschen Zeitung“:

„Die Verfasserin nennt das vorliegende Werk einen Roman; in Wirklichkeit ist es eine Lebensbeschreibung in aller Form, aber künstlerisch durchgeistigt und in dem schwungvollen Stil geschrieben, der der Verfasserin eigen ist...“

Karl Bösch im „Deutschen Tageblatt“:

„Lest, Ihr Deutschen, dieses erschütternde Lebensbild, schenkt es Euren Söhnen, schenkt es Euren Töchtern, den zukünftigen Müttern, denen hier in der großen Mutter des großen Sohnes ein so herrliches Denkmal gesetzt ist. Lest es, Ihr zukünftigen politischen Führer, damit Ihr seht, welche Kräfte der Zerstörung damals wie heute am Werke sind, die alles hassen, was groß ist und deutsch.“

Dr. Ella Mensch im „Frauen-Werkruf“:

„Mit atemloser Spannung nimmt der Leser die dreihundert Seiten dieses Salburgschen Buches auf, als wohnte er der Abwicklung eines Dramas mit tragischem Finale bei.“

Lencer-Krüßmann in der „Deutschen Welt“:

„Gräfin Salburg hat den wirklichen Karl Peters erfasst... Wir stehen nicht an zu erklären, daß dieses Buch das beste und reinsten ist, was wir über Karl Peters besitzen.“

Theodor Frisch im „Hammer“:

„Das Buch hätte schon längst geschrieben sein müssen...“



Vorzugsangebot siehe Bestellzettel
Zweifarbigte Prospekte kostenlos



Alexander Dunder Verlag/Weimar